

Geschäfts-Bericht

der

Bergisch Märkischen Bank

für die

einundzwanzigste ordentliche General-Versammlung

am

21. April 1892.

Verwaltungsrat.

Herr Commerzienrat Consul Gustav Gebhard, Vorsitzender.

- | | |
|--|---------------------------------|
| „ Commerzienrat Friedrich von Eynern von der Firma Fr. von Eynern & Co. in Barmen. | } Stellvertretende Vorsitzende. |
| „ Commerzienrat Walter Simons von der Firma Joh. Simons Erben in Elberfeld. | |
| „ Otto Neuhaus von der Firma Carl Neuhaus in Elberfeld. | |
| „ Geh. Commerzienrat Heinrich Schniewind von der Firma H. E. Schniewind in Elberfeld. | |
| „ Arthur Meckel von der Firma Meckel & Co. in Elberfeld. | |
| „ Emil Blank in Barmen. | |
| „ Commerzienrat Wilhelm Colsman von der Firma Gebr. Colsman in Langenberg. | |
| „ Rudolf Poensgen von der Firma Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerk in Düsseldorf. | |
| „ Wernhard Dilthey von der Firma W. Dilthey & Co in Rheydt. | |

Direction.

- | | |
|-------------------------------|----------------|
| „ Dr. jur. Hans Jordan | } in Elberfeld |
| „ Ad. Wollstein | |
| „ F. W. Lucan für Düsseldorf. | |
| „ Jos. Schweizer für Aachen. | |



Bericht der Direction.

Die Erwartung, mit welcher das Grossgewerbe in das Jahr 1891 eintrat, war zwar sehr gering und mehr auf einen Stillstand der rückgängigen Bewegung des Erwerbslebens nach dem umfangreichen Reinigungsprozess des vorhergehenden Jahres, als auf einen Umschwung zum Besseren, gerichtet, der Verlauf aber hat auch diese geringe Erwartung unerfüllt gelassen.

Die gesammte Erwerbsthätigkeit litt unter Zuvielerzeugung der Waaren und Abnahme der Verkaufsgelegenheit, und zwar traten beide bereits im vorhergehenden Jahre hervor, wurden aber erst um so nachdrücklicher fühlbar, als die Missstände durch Vorgänge auf wirthschaftlichem und politischem Gebiet sich vermehrten und durch Naturereignisse verschärft wurden. Die Misswirthschaft und die politischen Krisen in Südamerika waren noch nicht beendet und schon traten weitere Geld- und selbst Zahlungsschwierigkeiten in verschiedenen europäischen Staaten zu Tage, welche grosse Abnehmer unserer Erzeugnisse gewesen sind. Dazu kommt, dass die Ernteaufälle bei uns und anderen Staaten des Continents in grossem Umfang zur Einfuhr von Getreide nöthigten und zwar hauptsächlich aus Amerika, das die Einfuhr unserer Fabrikate wesentlich erschwert hat und sich von dem Bedarf derselben durch die eigene Industrie mehr und mehr frei zu machen sucht. All diese Umstände beschränkten die ausländische und inländische Absatzgelegenheit für unsere Erzeugnisse, ohne dass die Herstellungskosten wenigstens zu Beginn des vorigen Jahres sich wesentlich verringerten. Erst allmählig vollzog sich durch Einschränkung der Dauer oder des Umfangs der Betriebe, durch Herabsetzung der Löhne, durch Preisabschlag für Kohlen und Anpassung der Preise für einzelne Rohstoffe an diejenigen der Fabrikate, ein Ausgleich, der jedoch nach den zuverlässigen Klagen über verlustbringende Arbeit zu urtheilen, noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Ob die Handelsverträge zur Besserung beitragen werden, lässt sich bei der durch die widerstreitenden Interessen bedingten Mannigfaltigkeit der

Ansichten noch nicht übersehen; wenn dieselben, wie vielfach behauptet wird, eine wirtschaftliche Bedeutung nicht haben sollten, so ist die politische ihnen jedenfalls nicht abzusprechen.

Die Missstimmung, welche auf dem wirtschaftlichen Gebiet herrschte, wurde wesentlich durch die bis in den Hochsommer sich hineinziehende politische Besorgniss verschärft, welche in weiterem Zusammenhang mit der Schmälerung des nationalen Wohlstandes durch die Verluste an dem Besitz ausländischer Werthe und mit der Erkenntniss, dass wir das einzuführende Getreide statt mit Waaren in Baar bezahlen müssen, die Ansicht begründete, dass wir im Verlauf des Jahres einen sehr theuren Geldstand haben würden. -- Einen weiteren Beweis für die Richtigkeit derselben erblickte man in dem Sinken des Preises der Wertpapiere; und zwar nicht nur der Dividenden tragenden, sondern auch der festverzinslichen, und suchte der erwarteten Geldknappheit durch frühzeitige Ansammlung baarer Mittel vorzubeugen. Hierdurch entstand ein Ausfall an Zinseinnahme und ungewöhnliche Geldflussigkeit, als im Vorlauf des Herbstes die Friedenszuversicht zurückkehrte und der offizielle Zinsfuß trotz der erheblichen Getreideeinfuhr von Amerika auf dem Satz von 4% bestehen blieb, der mit kurzer Unterbrechung im Februar das ganze Jahr hindurch angedauert hat.

In der Gestaltung des Geldmarktes sehen auch wir das einzige bisher erkennbare Anzeichen für eine Besserung der im allgemeinen nicht günstigen wirtschaftlichen Lage.

Die geschilderten Verhältnisse waren nicht geeignet, unsere Bankthätigkeit zu erleichtern, welche mehr der Erhaltung und Sicherung als der Erweiterung des Geschäftsbetriebes gewidmet war. Es gereicht uns demgegenüber zur Freude, Ihnen einen Abschluss vorlegen zu dürfen, der in seinem Resultat nicht wesentlich von demjenigen des vorhergehenden Jahres abweicht und uns gestattet, bei einer gleichen Ertragnissquote auch wieder denjenigen Grundsätzen in der Bewertung Rechnung zu tragen, welche wir im Interesse der Solidität der Bank und der Gleichmässigkeit ihrer Rente für nothwendig halten.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuchs betrug während des Geschäftsjahres Mk. 1 564 134 803 . 64.

Der Gewinn belief sich nach Abzug der Handlungsunkosten, Steuern, Abschreibungen auf Debitoren laut Gewinn- und Verlust-Conto mit Einschluss des Vortrages von 1890 auf Mk. 1 806 875 . 50 gegen Mk. 1 837 874 . 12 per 1890.

| | | |
|---|-----|-----------|
| Nach Dotirung der ausserordentlichen Reserve mit | Mk. | 44 424.63 |
| nach Abschreibung auf Grundstück-Conten von | " | 15 719.77 |
| nach Genehmigung der beantragten Rückstellung für ausserordentliche Fälle von | " | 100 000.— |

nach Verrechnung der vertragmässigen Tantième für den Vorstand
und die Beamten der Centrale und der Filialen und der statut-
gemässen Tantième für den Verwaltungsrath mit Mk. 155 170.92
verbleibt ein vertheilbarer Reingewinn von Mk. 1 491 560.18.

Wir schlagen Ihnen vor, hiervon dem Beamten-Pensionsfonds Mk. 15 000.—
zuzuweisen,

die Dividende pro 1891 mit 7 % wie im Vorjahr der Art festzusetzen, dass
Mk. 42 auf jede Actie à 600 Mk.

„ 84 „ „ „ à 1200 „

vom 1. Mai cr. ab zur Verteilung gelangen und den Rest mit Mk. 76 532.18 auf
neue Rechnung vorzutragen.

Um bei der mit rückgängiger wirtschaftlicher Conjunction zunehmenden Mög-
lichkeit von Verlusten rechtzeitig vorzusorgen, auch in minder guten Zeiten unsere Auf-
gabe gegenüber dem Grossgewerbe zu erfüllen und eine Gleichmässigkeit des Ertragnisses
zu erhalten, müssen wir auf eine fortdauernde Stärkung unserer Rücklagen bedacht sein
und halten deshalb auch in diesem Jahre die Rückstellung von 100 000 Mk. ausser der
statutgemässen Dotirung unserer ausserordentlichen Reserve für geboten. Die Gesamt-
reserve beläuft sich damit auf Mk. 2 639 819.91 oder 13,20 % des Actien-Capitals.

Es betrug:

der Provisionsüberschuss

Mk. 834 387.15 gegen Mk. 843 243.13 pro 1890,

der Ueberschuss an Zinsen etc.

Mk. 1 399 495.04 gegen Mk. 1 431 118.02 pro 1890,

der Ueberschuss auf Effectenconto

Mk. 71 409.45 gegen Mk. 91 546.15 pro 1890,

Die Umsätze beziffern sich:

auf den lebenden Conten

im Debet Mk. 672 061 349. — gegen Mk. 696 278 792.83 pro 1890,

„ Credit „ 656 368 436.37 „ „ 680 750 333.42 „ „

**auf Cassa- und Coupons-Conto mit Einschluss des Reichs-
bank-Giro-Contos**

im Debet Mk. 356 296 281.07 gegen Mk. 358 388 219.05 pro 1890,

„ Credit „ 354 739 627.82 „ „ 356 544 910.89 „ „

auf Markwechsel-Conto

im Debet Mk. 202 684 412.96 gegen Mk. 193 310 419.77 pro 1890,

„ Credit „ 187 827 658.16 „ „ 180 731 165.78 „ „

auf den Conten der fremden Wechsel

im Debet Mk. 123 243 701 . 26 gegen Mk. 121 217 613 . 85 pro 1890,
" Credit " 120 626 424 . 48 " " 117 861 670 . 71 " "

auf Effecten-Conto

im Debet Mk. 73 664 945 . 39 gegen Mk. 102 784 342 . 43 pro 1890,
" Credit " 72 276 155 . 41 " " 101 548 372 . 45 " "

auf Tratten- und Aval-Conto einschliesslich der noch laufenden Accepte

im Debet Mk. 60 787 208 . 54 gegen Mk. 66 253 408 . 21 pro 1890,
" Credit " 73 754 254 . 90 " " 78 066 456 . 78 " "

Die Zahl der eingelaufenen Wechsel stieg von 391667 Stück im Jahre 1890 auf 425058, nahm mithin wieder um 33391 Stück zu.

Im Bestande verbleiben 26090 Stück gegen 23315 am Schluss des Jahres 1890.

Während auf den lebenden Conten und im Cassenverkehr eine im Verhältniss zu dem Gesamtbetrag nicht erhebliche Abnahme des Umschlags zu verzeichnen ist, hat der Wechsel- und Devisenverkehr sich vergrössert. Die lebenden Conten stiegen von 4380 im Jahre 1890 auf 4566 = 186 Stück.

An den Umsätzen und den Ertragnissen haben die Zweiganstalten ungefähr in demselben Verhältniss wie in dem vorhergehenden Jahre Antheil; eine wesentliche Veränderung ist nicht zu beobachten, obwohl Schwankungen durch den Wechsel in der Con-junctur der in den einzelnen Bezirken hauptsächlich vertretenen Branchen bedingt und unvermeidlich sind.

Die lebhaftige Thätigkeit im Getreidehandel, welcher mit starken Preisbewegungen verbunden war, ist auch bei uns auf den entsprechenden Conten zum Ausdruck gekommen. Den überseeischen Getreidebezügen ist die Vermehrung unseres Acceptcontos um ca. 1 Million zuzuschreiben. Wir gewähren unser Accept zur Begleichung ausländischer Waareneinkäufe gegen Aufnahme der Dokumente um so lieber, weil wir hierin den eigentlichen Zweck der langsichtigen Trassirung erblicken. Lediglich zum Zweck der Creditbenutzung lassen wir uns um so weniger gern beziehen, weil dadurch die Verwendung unserer eigenen Mittel erschwert wird: wir können uns aber dem weit verbreiteten Gebrauch dann umsoweniger ganz entziehen, wenn der billige Geldstand oder die vermehrte Gelegenheit zum Verkauf der Wechsel zum Privatdiscont dieser Form Vorschub leisten.

Die Handlungskosten sind gegen das vorhergehende Jahr um ca. 30000 Mk. kleiner geworden, während die Steuern um mehr als diesen Betrag gestiegen sind.

Unser Commanditcapital bei den Herren Schwarzschild, Fischer & Co. in Barmen hat wieder ein befriedigendes Erträgniss erbracht, was gegenüber der ungünstigen Lage der Barmer Industrie um so anerkennenswerther ist.

Das Commissionsgeschäft in Werthpapieren hat eine aus der Lage der Börse und der verminderten Sparfähigkeit des Publikums erklärliche Abnahme in den Umsätzen erfahren, welche auch fernerhin nicht zunehmen dürften, weil trotz wiederholter kleiner Besserung und Befestigung der Preise die Ueberzeugung nicht durchdringt, dass der Tiefpunkt in den Coursen bereits erreicht und durch die Lage der Industrie eine Hebung der Erträge zu erwarten stehe, welche einen Ankauf rechtfertigt. — Durch die Art und den Zweck der Anlagen, welche durch unsere Vermittelung gemacht sind, ist es erklärlich, dass ein starker Besitzwechsel trotz der allgemeinen Coursrückgänge nicht stattgefunden hat.

Da die Vermögensverwaltung im verflossenen Jahre wieder eine erhebliche Vermehrung erfahren hat, so wird eine Erweiterung der Organisation erforderlich werden. Die einzelnen Depots werden gesondert verwaltet und es ist in das Belieben jedes Hinterlegers gestellt, sich die Nummern aufgeben zu lassen.

Ueber „Effecten-Conto eigener Rechnung“ sind unsere Bestände an Werthpapieren, darunter über 600000 Mk. Staats- und Communalpapiere und Obligationen für den täglichen Verkehr und die noch nicht abgerechneten Einzahlungen unserer Consortialbetheiligungen in ungefähr gleicher Höhe wie im vorhergehenden Jahre mit zusammen Mk. 1388789.98 verbucht. Die Werthbemessung ist in bisheriger Weise so erfolgt, dass wir einen Verlust auf diesem Conto für ausgeschlossen halten.

Die Depositen mit Ausschluss der auf Checkconto eingezahlten Gelder betragen Mk. 6861011.66 (gegen Mk. 7570934.52 pro 1890), wovon Mk. 5809344.90 mit 3 bis 6 monatlicher, der Rest mit 1 und 2 monatlicher Kündigungsfrist hinterlegt sind.

Die Abschätzung der Debitoren hat nach den bisherigen Grundsätzen unter sorgfältiger Prüfung und vorsichtiger Feststellung der Beleihungsgrenze für Werthpapiere stattgefunden und für Verluste sind Mk. 39781.27 über Gewinn- und Verlust-Conto verbucht.

Zu unserem tiefen Bedauern starb im Herbst vorigen Jahres Herr Friedrich von Schennis, welcher als langjähriges Mitglied unseres Verwaltungsrates uns ein treuer Berater und stets bereitwilliger Förderer der Interessen der Bank gewesen war. Wir werden sein Andenken immer in Ehren halten.



Bericht des Verwaltungsrats.

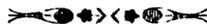
Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und richtig befunden. Derselbe erklärt sich hiermit, sowie mit dem vorstehenden Jahresbericht in allen Theilen einverstanden und schlägt Ihnen in Uebereinstimmung mit der Direktion vor, vom Reingewinn:

1. auf Conto-Corrent Reserve wiederum Mk. 100000 — zurückzustellen,
2. dem Pensionsfonds für die Beamten der Bank Mk. 15000 — zu überweisen,
3. die Dividende pro 1891 auf 7% gleich
Mk. 42. — für jede Actie à 600 Mk.
.. 84. — à 1200 ..
festzustellen.

4. den Gewinnrest mit Mk. 76532.18 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäss Art. 23 des revidirten Statuts vom 7. März 1885 haben Sie die Neuwahl von drei nach dem Turnus ausscheidenden Mitgliedern des Verwaltungsrats vorzunehmen.

Im September des Berichtsjahres betrauertem wir den Tod des Herrn Friedrich von Schennis, welcher lange Jahre als Mitglied und stellvertretender Vorsitzender dem Collegium angehörte. Die Vorzüge seines Charakters und Herzens und sein warmes Interesse für die Bank lassen uns seinen Verlust schmerzlich empfinden und sichern ihm stets ein freundschaftliches Gedenken.



ANLAGEN.

Anlage I.

Gewinn- und Verlust-Conto

am 31.

DEBET.

| | <i>M.</i> | <i>S.</i> |
|---|-----------|-----------|
| Sämmtliche Handlungskosten der vier Geschäfte in Elberfeld, Düsseldorf, Aachen und M. Gladbach . . . | 395 536 | 71 |
| Communaleinkommensteuer | 165 745 | 32 |
| Verluste auf zweifelhafte Debitoren | 39 781 | 27 |
| Gewinn. | 1 806 875 | 50 |
| | <hr/> | |
| | 2 407 938 | 80 |

der Bergisch Märkischen Bank

December 1891.

CREDIT.

| | <i>M.</i> | <i>S.</i> |
|---|-----------|-----------|
| Gewinnvortrag aus 1890 | 102 647 | 16 |
| Gewinn an Zinsen incl. der Ergebnisse des Courswechsel- Verkehrs | 1 399 495 | 04 |
| Gewinn an Provision | 834 387 | 15 |
| Gewinn auf Effecten-Conto | 71 409 | 45 |
| | <hr/> | <hr/> |
| | 2 407 938 | 80 |

Anlage II.

Schluss-Bilanz der am 31.

ACTIVA.

| | <i>M.</i> | <i>ℳ</i> |
|--|------------|----------|
| Cassen- und Couponsbestände incl. des Reichsbankgiroconto | 1 556 653 | 25 |
| Markwechsel. | 14 856 754 | 80 |
| Fremde Wechsel | 2 617 276 | 78 |
| Effectenbestände | 1 388 789 | 98 |
| Bankierguthaben und Vorschüsse auf Effecten. | 12 320 789 | 98 |
| Debitoren in laufender Rechnung abzüglich der auf zweifel- hafte Debitoren verbuchten Beträge | 23 701 645 | 65 |
| Debitoren für geleistete Avals | 1 791 298 | 50 |
| Mobilienconto | 4 | — |
| Grundstückconten. | 1 035 719 | 77 |
| | | |
| | 59 268 932 | 71 |

Bergisch Märkischen Bank

December 1891.

PASSIVA.

| | <i>M.</i> | <i>S.</i> |
|--|------------|-----------|
| Actiencapital | 20 000 400 | — |
| Ordentlicher Reservefonds | 2 003 750 | 01 |
| Ausserordentliche Reserve | 291 645 | 27 |
| Conto-Corrent Reserve | 200 000 | — |
| Creditoren in laufender Rechnung | 14 988 834 | 61 |
| Depositen auf Kündigung | 6 861 011 | 66 |
| Tratten-Conto: | | |
| Accepte | 11 175 747 | 86 |
| Avals | 1 791 298 | 50 |
| Beamten-Pensions-Casse | 147 893 | 30 |
| Rückständige Dividenden | 1 476 | — |
| Gewinn- und Verlust-Conto | 1 806 875 | 50 |
| | <hr/> | |
| | 59 268 932 | 71 |